

Gemeindebrief der
Ev. Kirchengemeinde Bad Lippspringe
für Bad Lippspringe, Neuenbeken,
Benhausen und Marienloh



Unsere Gemeinde

Dezember 2023 | Januar + Februar 2024



In dieser Ausgabe:



- Gemeindefest in Neuenbeken
- Im Interview: Detlev Schuchardt
- Ökum. Treff verabschiedet sich
- Der neue Pastor Björn Knemeyer stellt sich vor
- Einführung des Vorstandes der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen
- Prebyter/-in werden
- ConfiCamp 2023
- Ökumenische Reise Jordanien

Inhaltsverzeichnis

• Inhalt / Impressum	2	• Ökumenische Reise: Jordanien	20
• Andacht	3	• „Zauberamaschen“	22
• Der neue Pastor Björn Knemeyer stellt sich vor	5	• Die Diakonie sammelt im Advent	24
• Im Interview: Detlev Schuchardt	6	• Gottesdienste in Bad Lippspringe und Neuenbeken	26
• Ökum. Treff verabschiedet sich	10	• Kollektenplan	27
• Presbyter/-in werden	12	• Kollektenergebnisse	28
• Einführung des Vorstandes der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen	13	• Termine	28
• Gemeindefest in Neuenbeken	14	• Familiennachrichten	29
• Wir gehen wieder in die Winterkirche	16	• Gruppen, Kreise, Veranstaltungen	30
• Kinderseite	17	• Adressen	31
• KonfiCamp 2023	18	• Veranstaltungen und Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel	32
• Das Alte hinter sich lassen	19		

Impressum

Dieser Gemeindebrief ist nur für den gemeindlichen Gebrauch bestimmt.

Herausgeber: Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Bad Lippspringe

Antje Lütke-meier, Vorsitzende

Redaktion: Antje Lütke-meier, Martina Meyer, Sonja Ruthemann, Detlev Schuchardt, Hartmut Tendies

Anschrift der Redaktion: 33175 Bad Lippspringe, Detmolder Str.173

Email: gemeindebrief@evkbali.de

Redaktionsschluss Ausgabe März - Mai 2024: 19. Januar 2024

Bildnachweis: Titelfoto von HANSUAN FABREGAS auf Pixabay; Seite 3: 652234 auf Pixabay; Seite 5: Björn Knemeyer; Seite 6: Detlev Schuchardt; Seite 11: Jan Globacev; Seite 13: EFHiW; Seite 14+15: Wolfgang Dzieran; Seite 18: Antje Lütke-meier; Seite 20-21: Antje Lütke-meier; Seite 22-23: Zauberamaschen/Diakonie PBHX; Seite 24: Diakonie Paderborn-Höxter e.V.; Seiten 2, 16, 17, 19, 25, 28, 29, 20, 31 und 32, alle www.gemeindebrief.evangelisch.de

Meine **Augen** haben deinen
Heiland gesehen, das **Heil**, das du bereitet
hast vor allen **Völkern.** «

LUKAS 2,30-31

Monatsspruch DEZEMBER 2023

Liebe Gemeinde,

ist Gott ein Reinsteck-Rauskomm-Automat?

Was für eine pietätlose Frage, Gott mit einem Automaten zu vergleichen! Wie kann man so etwas nur fragen? Klären wir aber zunächst, was denn ein Reinsteck-Rauskomm-Automat ist. Das sind Automaten, die wir alle kennen, in die man Geld hineinsteckt und aus denen eine Süßigkeit, Snack oder Getränk unten herauskommt. Eine Gebrauchsanleitung für den Automaten Gott findet man im Matthäus Evangelium. „Bittet, so wird euch gegeben.“ So einfach: Bitte bei Gott abgeben und die Schublade mit Erfüllung der Bitte geht auf.

Aber leider ist es doch nicht ganz so einfach. Wie viele Menschen in wie vielen Friedensgottesdiensten haben für Frieden

in der Ukraine, in der Welt gebetet, gebeten? Statt Frieden immer noch Krieg und Leid in der Ukraine und jetzt auch noch in Israel und Palästina. Offensichtlich ist die Schublade der Gebetserhörung leer, kein Frieden drin und es drängt sich die immer wiederkehrende Frage auf: Warum lässt Gott Krieg und das damit verbundene Leid zu? Warum lässt Gott so viel Unfrieden in der Welt zu? Eine Frage, die wir nicht beantworten können. Ist Gott also ein nicht funktionierender Reinsteck-Rauskomm-Automat?

Jesus hat auch bei Gott Bitten platziert, wie z.B. im Matthäus Evangelium. „Abba, Vater! Alles ist dir möglich: lass diesen Kelch an mir vorübergehen! Doch nicht, was ich will, sondern was du willst!“ Er bittet seinen Vater, sein



persönliches Leid - Folter und Hinrichtung - von ihm abzuwenden. Wie wir alle wissen, hat Gott ihm diese Bitte nicht erfüllt, d.h. die Schublade war leer, mit Enttäuschung und vielleicht sogar mit Wut. Aber da steht ja noch der wichtige Zusatz in seiner Bitte, dass Gottes Wille geschehen soll. Jesus erhofft sich zwar die Erfüllung seiner Bitte, lässt aber mit dem Zusatz ein nicht Erfüllen zu. Er überlässt Gott die Entscheidung.

Wenn wir von Jesus lernen und unsere Bitten um Frieden in der Welt mit dem Zusatz versehen, dein Wille geschehe, bekommen wir einen ganz anderen Blick auf unsere Bitte. Nämlich dann, wenn wir wissen, was Gottes Wille ist. Paulus beschreibt es im 1. Timotheus Brief kurz und knapp: Gott will, dass allen Menschen geholfen wird. Und in der Bergpredigt gibt Jesus selbst viele Hinweise darauf, was Gottes Wille ist. Wir sollen einander vergeben, den Nächsten lieben und nicht nur den, sondern auch unsere Feinde. Zugegeben, das ist nicht immer ganz einfach. Aber wenn wir danach handeln, dann tragen wir zum Frieden in unserem Umfeld bei, dann können wir selbst zu Friedensstiftern werden. So sind wir ein kleines Puzzleteil im großen Friedensbild, wie Gott es sich vorstellt. Ein kleines, aber wichtiges Teil. Denn wenn ein Teil in einem Puzzle fehlt, ergibt es kein vollständiges Gesamtbild.

Auf den ersten Blick scheint der Reinsteck-Rauskomm-Automat Gott nicht zu funktionieren, die Schublade der Gebetserhörung scheint leer zu sein. Auf den zweiten Blick aber, beim genaueren Hinschauen ist sie doch nicht leer. Sie ist prall gefüllt mit Hinweisen, wie wir selbst zu Friedensstiftern werden können.

Wenn wir Gott um etwas bitten mit dem Zusatz, dein Wille geschehe, dann können wir schon mal etwas Überraschendes erleben. Nicht immer ist in der Schublade das vorhanden, was wir erwarten, weswegen sich immer ein genauer Blick oder gutes Zuhören lohnt. Dein Wille geschehe, so wie wir es im „Vater unser“ beten, bedeutet auch immer, dass wir aktiv sein sollen, damit Gottes Wille hier auf Erden umgesetzt wird, dass wir mitverantwortlich dafür sind, dass sein Wille hier auf Erden geschieht.

Gerhard Biermann
Presbyter der
Ev. Kirchengemeinde
Bad Lippspringe

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein neues Gesicht in Ihrer Kirchengemeinde. Das weckt Neugier. Wer kommt da neu zu Ihnen? Gerne will ich Ihnen diese Frage beantworten.

Das Gesicht gehört zu mir. Mein Name ist Björn Knemeyer. Und ich bin Pfarrer im Probedienst, so die offizielle Amtsbezeichnung. Ich selber sage lieber: Ich bin Pastor. Das finde ich besser, denn das passt besser zu dem, was diesen Beruf ausmacht. Warum? Das ist doch schon mal ein erstes Thema für ein persönliches Gespräch ...

Ich bin 43 Jahre alt und stamme aus dem Ruhrpott. Man sagt, das höre man auch. Früher war ich mal Lehrer für Ev. Religionslehre und Deutsch. Und ich, als doppeltes Pastorenkind, wollte alles werden – nur kein Pastor. Dann bin ich es aber doch geworden. Und das ist auch gut so. Schon haben wir ein zweites Thema ... Übrigens will ich eigentlich auch nie wieder was anderes sein als Pastor. Ich habe den schönsten Beruf der Welt.

Zusammen mit meiner Partnerin lebe ich in Werther (Westf.). Dorthin schickte mich dazumal das Landeskirchenamt ins Vikariat. Ich konnte danach im dortigen Kirchenkreis Halle bleiben. Da war ich dann mit einer Diensthälfte in den Kirchengemeinden Steinhagen, Bockhorst



und Harsewinkel tätig, mit der anderen Hälfte als „Digitalpastor“ des Kirchenkreises für alles rund um die Verkündigung in den digitalen Medien zuständig.

Und nun komme ich für den pastoralen Dienst in die Ev. Kirchengemeinde Bad Lippspringe. Aber nur zur Hälfte. Die andere Hälfte meines Dienstes ist in der Konfi-Arbeit der Ev. Kirchengemeinde Delbrück und in der Westregion des Ev. Kirchenkreises Paderborn angesiedelt.

Wie das alles wird? Spannend und aufregend! Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben - aber ganz besonders darauf, Sie kennenzulernen.

Ihr Björn Knemeyer, Pastor

Im Interview

Der Gemeindebrief sprach mit **Pfarrer Detlev Schuchardt**, der im Februar 2024 in den Ruhestand geht und unsere Gemeinde verlassen wird.

Gemeindebrief:

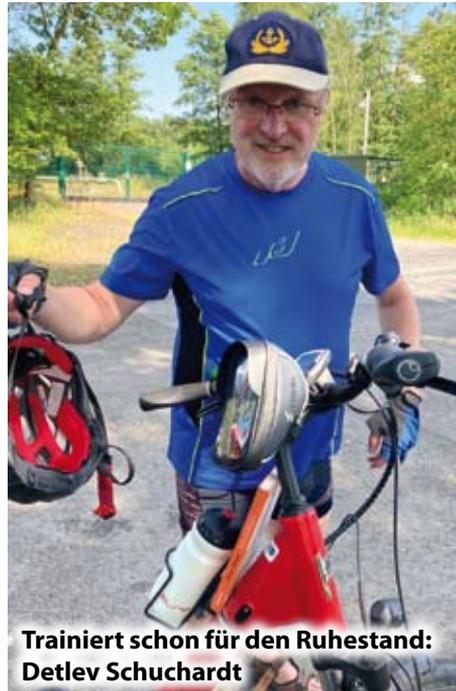
Herr Schuchardt, bitte geben Sie unseren Leserinnen und Lesern einen kurzen Überblick über Ihrer Ausbildung, Ihr Studium und Ihren Weg bis zur Pfarrstelle in Bad Lippspringe

Detlev Schuchardt:

Nach dem Abitur in der Stadt, in der ich aufgewachsen bin, Gronau ganz im Westen von Nordrhein-Westfalen, direkt an der Niederländischen Grenze (der Heimatstadt von Udo Lindenberg), habe ich noch 1977 das Studium der Theologie aufgenommen: an der Kirchlichen Hochschule Bethel (dort musste ich noch Hebräisch und Griechisch lernen), dann die meiste Zeit in Heidelberg, zum Schluss noch in Münster. 1984 machte ich mein erstes theologisches Examen, danach war ich Vikar in der evangelischen Kirchengemeinde Büren, 1986 machte ich das zweite theologische Examen und war dann in der Ev.-Luth.-Stephanus-Kirchengemeinde in Borcheln tätig. Anschließend kam gleich Bad Lippspringe.

Gemeindebrief:

Seit wann sind Sie Pfarrer in Bad Lippspringe?



**Trainiert schon für den Ruhestand:
Detlev Schuchardt**

Detlev Schuchardt:

Meine Einführung war im Jahr 1988 - allerdings erst am 3. Advent. Und wenn ich am 1. Februar 2024 in Ruhestand gehe, scheine ich 36 Jahre hier Gemeindepfarrer gewesen zu sein. Doch es sind eigentlich nur 35 Jahre und ein bisschen. Damals sind wir in ein noch nicht ganz fertigtes Pfarrhaus gezogen und auch das Gemeindezentrum war gerade erst halbwegs gebaut. Meine Frau

Christel ist ja auch Pfarrerin und es ergab sich, dass sie in Bad Driburg eine Stelle als Kurseelsorgerin antreten konnte. Zwei Stellen so recht nah beieinander sind nicht leicht zu finden, auch dies ist ein Grund, warum ein Wechsel der Pfarrstelle nicht so leicht war.

Gemeindebrief:

Wofür waren Sie in der Gemeinde zuständig?

Detlev Schuchardt:

Die meiste Zeit war ich für „Bad Lippspringe II / Süd“ zuständig: für alle Gemeindeglieder, die südlich der Bielefelder / Lange Str. wohnen und die Paderborner Stadtteile Marienloh, Neuenbeken, Benhausen. Der Vorsitz im Verwaltungsausschuss des Martinstift, damals noch keine eigenständige GmbH, wurde mir vom Presbyterium von Anfang an übertragen. 2018 musste die Gemeinde die Zahl der Pfarrstellen auf 1,75 reduzieren, seitdem bin ich mit einer Viertel-Stelle für Seelsorge auf der Palliativ-Station der Karl-Hansen-Klinik zuständig. Marienloh gehört jetzt zum Pfarrbezirk I / Nord.

Gemeindebrief:

Welche besonderen Ereignisse in der Kirchengemeinde fielen in Ihre Amtszeit? Wo lagen und liegen die größten Probleme?

Detlev Schuchardt:

Als ich in Bad Lippspringe ange-

kommen war, wurde aus dem Martinstift eine gemeinnützige GmbH und ein großer Neubau sowie ein Umbau des alten Gebäudes geschaffen. Auch der Kindergarten wurde mit großem Aufwand unter der Leitung von Gaby Müller-Neumann mit Innenausbauten versehen, was damals etwas komplett Neues und Innovatives war. Auch im Johann-Heermann-Haus wurde umgebaut. Und natürlich auch die Kirche in Bad Lippspringe: mit neuer Ausrichtung und ganz neuer Innengestaltung. Der Ruhestand von Pfarrer Diestel und das Bewerbungsverfahren für die Neubesetzung waren besondere Ereignisse, wie etwa auch der Radiogottesdienst am Ewigkeitssonntag 2010 vom WDR, die Landesgartenschau, später das Entdecken der „Digitalen Kirche“ und des „Gottesdienst to Go“ in der Corona-Zeit.

Über Probleme will ich gar nicht viel sagen, wichtiger sind mir die Stärken der Gemeinde, die ich erleben durfte: Herzlichkeit, Aufeinander-Zugehen, nach gewissen Anlaufschwierigkeiten auch Neues akzeptieren, großes Engagement, sich einzubringen, Übernahme von Verantwortung und der Mut, auch selbst etwas zu veranstalten und durchzuführen. Es gab natürlich auch Schwierigkeiten: Am Anfang hielt „die Gemeinde“ sehr am Althergebrachten fest, an Gottesdienstformen und Zeiten, es gab große Vorbehalte gegen alle

Veränderungen und Öffnungen. Aber da hat sich viel verändert. Hin und wieder gibt es das Problem der „Verkreisung“: Eher hält man sich zum eigenen Gemeindegrenzen als zum „Großen Ganzen“ der Gemeinde.

Gemeindebrief:

Was lag Ihnen bei der Tätigkeit als Pfarrer in unserer Gemeinde immer besonders am Herzen?

Detlev Schuchardt:

Mir war immer die Nähe zu den Menschen das Wichtigste. Besonders aber die Kinder, Jugendlichen und Familien. Deshalb haben meine Frau und ich die vielen Familienfreizeiten, seit Beginn der 1990er Jahre bis in die 2000er Jahre durchgeführt. Auch die Kinderbibeltage, manche ökumenisch und die Kindergottesdienst-Arbeit lag mir sehr am Herzen.

Daneben die Seelsorge an alten Menschen, etwa im Martinstift, dort auch die Gottesdienste im 14 Tage Rhythmus - jetzt auf der Palliativ-Station auch die Begleitung der Sterbenden und deren Angehörige.

In den letzten Jahren kam noch etwas ganz Tolles dazu: der Aufbau und die Pflege des Kreises der Teamerinnen und Teamer, die Mitgestaltung der Konficamps und der Jugendveranstaltungen verschiedenster Art.

Wichtig waren mir aber auch immer die Menschen am Rande der Gemeinde und Gesellschaft. Schon in den 1990iger Jahre die Geflüch-

teten, aber auch die sozial Benachteiligten vor Ort. Und mir war immer wesentlich, einen Wirkungsgebiet außerhalb der Gemeinde zu haben: Viele Jahre Begleiter der Vikarinnen und Vikare im Schulvikariat, entsandt vom Pädagogischen Institut der Landeskirche, später selbst Schulunterricht erteilt als Kontaktstunden an der Grundschule, dann 13 Jahre Diakoniebeauftragter und in verschiedenen Ämtern des Kirchenkreises.

Noch etwas: eine Gemeinde ohne Musik ist mir nicht vorstellbar. Mitsingen in der Kantorei und Gitarrenspiel bei vielen Taufen und anderen Gelegenheiten haben mir immer viel Spaß gemacht.

Gemeindebrief:

Haben Sie einen Überblick, wie viele Taufen, Trauungen und Beerdigungen Sie in der Gemeinde durchgeführt haben?

Detlev Schuchardt:

Schon zu Vikariatszeiten bekamen wir mit auf den Lebensweg: „Achte auf Dich und Deine Arbeitskraft, sonst tut es in der Kirche niemand!“ Deshalb habe ich z. B. Predigten (nicht Gottesdienste), Taufen, Trauungen und Beerdigungen durchnummeriert. Von anderen belächelt, kann ich aber jetzt Zahlen nennen – auch, wenn ich weiß, dass sie nicht so 100 % stimmen, denn ich war nicht übermäßig konsequent:

994 Predigten angefertigt (ge-

haltene Predigten viel mehr, denn in Neuenbeken und Bad Lippspringe macht man ja in der Regel sonntags eine Predigt für 2 Gottesdienste),

Trauungen: ca. 398

Beerdigungen: 1336

Taufen: 908

Gemeindebrief:

Sie werden Bad Lippspringe verlassen, wohin führt Sie und Ihre Frau der Weg?

Detlev Schuchardt:

Wir ziehen in das Elternhaus meiner Frau nach Lampertheim, das liegt am Rhein, genauer am Altrhein. Direkt gegenüber einer Vogelschutzinsel, idyllisch und gemütlich. Auf der anderen Rheinseite liegt Worms, nur 12 km entfernt, im Süden Mannheim, nur 6 km entfernt. Die Pfalz, der Odenwald, aber auch die Städte Heidelberg, Mainz, Speyer und Frankfurt sind nicht weit weg.

Gemeindebrief:

Was fangen Sie mit Ihrem Ruhestand an, was planen Sie an Ihrem neuen Wohnort für Aktivitäten (Freizeit, Hobby)?

Detlev Schuchardt:

Ideen habe ich viele – all die Sachen, zu denen ich in den Dienstzeiten nicht gekommen bin: Mal anständig Klavier und Gitarre lernen und üben; malen, was ich mal angefangen, aber aufgrund fehlender Zeit abgebrochen habe; Sport treiben:

das Radfahren z.B. fortsetzen, aber mich auch weiter zu engagieren, bei der Kirchengemeinde vor Ort, auch in der Hospiz-Seelsorge, aber darüber hinaus noch ganz andere Dinge: im Tierschutz vielleicht und sehr gern im Bereich Theater/Laienspiel, denn da kann ich vielleicht wieder an Studentenzeiten anknüpfen.

Bad Lippspringe werde ich nicht aus den Augen und aus dem Herzen verlieren. Noch kann ich gar nicht glauben, dass ich hier bald nicht mehr sein werde und sicher bleibt ein Stück meines Herzens immer hier. Aber niemand ist unersetzbar, und ich sehe auch, dass dringend notwendige Veränderung in der Kirche passieren müssen, sonst ist ihre Zukunft stark gefährdet. Wenn die Lücke durch mein Weggehen hilft, Platz für Neues zu schaffen, dann macht mich das von Herzen froh. Auf Wiedersehen!

Gemeindebrief:

Lieber Detlev, nun duzt Dich der Gemeindebriefredakteur Hartmut Tendies. Im Namen des Redaktionsteams danke ich Dir für Deine stete Hilfsbereitschaft und gute Zusammenarbeit und wünsche Dir und Deiner Gattin für den weiteren Lebensweg Gottes Segen. **Und: Bitte besuche uns regelmäßig in unserer schönen Badestadt.**

„Alles hat seine Zeit“

„Ökumenischer Treff Eine Welt e.V.“ verabschiedet sich,
hinterlässt vor Ort aber viele Spuren

Text und Foto von Jan Globacev

Ende September ist eine fast 24 Jahre alte Badestädter Erfolgsgeschichte offiziell zu Ende gegangen: Der gemeinnützige Verein „Ökumenischer Treff - Eine Welt“ hat sich aufgelöst. In der St. Marien-Kirche wurde ein ökumenischer Gottesdienst zum Abschied, aber auch zum Dank mit vielen Mitgliedern, Ehrenamtlichen und Weggefährten gefeiert.

Pfarrer Georg Kersting von der katholischen St. Martinsgemeinde blickte in seiner Ansprache auf die Gründung im Herbst 1999 zurück: „Die Vision war am Anfang, die Eine-Welt-Aktivitäten zu bündeln, Ökumene nicht nur vor Ort zu stärken und in der Öffentlichkeit sichtbar zu sein. Und wir haben viel davon erreicht in den letzten Jahren.“

Die Vereinsvorsitzende, Pfarrerin im Ruhestand Christel Schuchardt, machte in ihrer Predigt deutlich, dass die letzten Monate durchaus schmerzhaft waren und sie gerne im kommenden Jahr das Silberjubiläum gefeiert hätte. Aber am Ende habe die Vernunft gesiegt, der Vereinszweck habe nämlich nicht mehr erfüllt werden können. Aus diesem Grund hat die Mitgliederversammlung bereits vor längerer Zeit ein-

stimmig die Auflösung beschlossen - wenn auch schweren Herzens.

„Alles hat seine Zeit“, das waren Worte, die sie in der letzten Zeit immer wieder gehört hat von Menschen, die das Ende des Treffs bedauert haben, aber auch Verständnis zeigten für die Entscheidung in der aktuell schwierigen Situation. In ihrer Predigt ging Christel Schuchardt auf die Bibel-Verse beim Prediger Salomo ein: „Alles hat seine Zeit, und sind auch unsere Aufgaben mal erledigt, dann können wir fröhlich sein und Gott danken für die Zeit und die Aufgaben, die wir in den letzten Jahren zu bewältigen hatten.“

Sie blickte dankbar und nicht ohne Stolz auf die letzten Jahrzehnte zurück: „Der Ökumenische Treff war eine Erfolgsgeschichte. Wir haben nicht nur die Ökumene vor Ort gestärkt, sondern haben auch den fairen Handel in der Stadt fest verankert.“ Inzwischen, so Schuchardt, hätten die anfangs skeptisch betrachteten fair gehandelten Produkte die Menschen überzeugt und seien sogar im Supermarkt erhältlich.

Doch was davon wird bleiben? „Bad Lippspringe ist mittlerweile eine Fairtrade-Stadt mit Siegel, die



Das Vorstandsteam verabschiedet sich mit Tassen und Taschen zur Erinnerung (v.l.n.r.): Marianne Hesse, Christel Schuchardt, Klara Buch, Monika Stappert, Ingeborg Heukamp, Claudia Rupp und Angelika Böhm.

Ökumene lebt beim jährlichen Gebet der Religionen und im Glaubensgarten auf der Gartenschau weiter. Unsere Arbeit ist somit getan“, blickte Christel Schuchardt durchaus hoffnungsvoll in die Zukunft. „Den Treff gibt es so nicht mehr, aber das Erreichte wird bleiben und wir dürfen gespannt sein, welche neuen Aufgaben uns Gott vor die Füße legen wird.“

Beim anschließenden Empfang im Forum Maria Mater war die Stimmung nach den aufmunternden Worten im Gottesdienst durchaus fröhlich. Die Anwesenden freuten sich besonders über ein Schreiben

zum Abschied vom katholischen Pfarrer Bertold Kraning, der maßgeblich zur Gründung seinerzeit beigetragen hat und heute als pensionierter Geistlicher in Schwerte lebt.

Dass die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die teilweise seit den Anfängen dabei waren, nach den langen Jahren ihres Einsatzes „Teil eines großen Ganzen“ sind, wurde bei einer Puzzleaktion deutlich. Viele kleine Puzzleleteile, die sie vorher ausgehändigt bekommen und mit ihrem Namen versehen haben, ergaben am Ende ein großes Bild.

Presbyter/-in werden - Gemeinde bewegen

18. Februar 2024: Kirchenwahl in Westfalen

Alle vier Jahre ist in Westfalen Kirchenwahl. Anfang kommenden Jahres, am 18. Februar 2024, werden in den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen die Presbyterien neu gewählt.

„GEMEINDE BEWEGEN“ lautet auch diesmal das Motto. Denn wer Lust hat, sich im Presbyterium einer Kirchengemeinde zu engagieren, der kann tatsächlich etwas bewegen. Das Presbyterium ist das Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Es ist für die Gestaltung und Ausrichtung des Gemeindelebens verantwortlich, fungiert als Arbeitgeber für die hauptamtlich Mitarbeitenden und trägt die Verantwortung für Haushalt und Finanzen.

Im Presbyterium arbeiten die ehrenamtlichen Presbyterinnen und Presbyter und die Pfarrerinnen und Pfarrer gemeinsam und auf Augenhöhe.



Kirche hat keine Zukunft?

Jana Bleimund
Presbyterin in der Evangelischen
Dietrich-Bornhoeffter-Gemeinde,
Sielefeld

... nur wenn man sie nicht selbst gestaltet!

 **gemeinde bewegen** www.kirchenwahl2024.de

Wichtig ist auch: Wählen Sie mit!
Kommen Sie am 18. Februar zur Wahl oder üben Sie Ihr Wahlrecht per Briefwahl aus.

Nur so bleibt Bad Lippspringe in allen Umbrüchen und Änderungen eine aktive und lebendige Gemeinde.

Den Segen Gottes für die Amtszeit zugesprochen

Soest. Am diesjährigen Reformationstag gab es einen ganz besonderen Gottesdienst in der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen (EFHiW) zu feiern. Die im September 2023 wiedergewählten und neu gewählten Vorstandsmitglieder des Verbandes wurden in ihr Amt von Birgit Reiche, Leitende Pfarrerin der EFHiW, im Beisein von Mitgliedern, Mitarbeitenden und Angehörigen in Soest eingeführt. Liturginnen waren die Verbandspfarrerinnen Lindtraut Belthle-Drury und Anne Heckel.

Wiedergewählt wurden Angelika Waldheuer (Münster) als Vorsitzende, Vizepräsident Ulf Schlüter (Bielefeld) als stellvertretender Vorsitzender, Dagmar Gravert (Dortmund) als Schatzmeisterin, sowie Birgitt Schuh-Johannsen (Bad Lippspringe) und Bettina Willimczik (Vlotho). Die Berufung von Pfarrerin i.R. Anke Schröder (Bad Oeynhausen) wurde verlängert. Neu in den Vorstand gewählt wurde Heike Göb (Minden). Zum Einführungsgottesdienst war der stellvertretende Vorsitzende Ulf Schlüter leider verhindert.

Der Reformationstag wurde für die Einführung ausgesucht, da Pro-



Beim Einführungsgottesdienst wurde Dagmar Gravert, Angelika Waldheuer, Heike Göb, Bettina Willimczik, Anke Schröder und Birgitt Schuh-Johannsen (v.l.) der Segen Gottes für die kommende Amtszeit im Vorstand der EFHiW zugesprochen.

testantinnen und Protestanten in aller Welt an den Beginn der Reformation durch die Veröffentlichung der 95 Thesen von Martin Luther am 31. Oktober 1517 erinnern. Mit seiner Kritik an der Kirche seiner Zeit hat Luther Veränderungen angestoßen, die später zum Entstehen der evangelischen Kirche führten. Veränderungen zu bewirken und die EFHiW zu gestalten, ist Aufgabe des 14-köpfigen ehrenamtlichen Vorstandes mit der Geschäftsführerin und Leitenden Pfarrerin Birgit Reiche.

Gemeindefest in Neuenbeken

Am Sonntag, 15. Oktober, feierte die Kirchengemeinde Bad Lippspringe ein Gemeindefest. Aber dieses Mal nicht in und um die Kirche, sondern in Neuenbeken in und vor dem

des von Pfarrer Schuchardt aufgegeben werden muss.

Es war von vornherein das Ziel, kein trauriges Abschiedsfest zu erleben, sondern ein Fest mit vielen guten Erinnerungen, vielen Gründen zum Danke sagen und zum Aufbrechen in eine gute Zukunft. Das ist auch ganz gut gelungen! Nicht zuletzt durch die Mitgestaltung der Bläserinnen und Bläser des Posauenchores unter Leitung von Sonja Ruthemann – in einem schönen Gottesdienst im Zelt auf der Wiese vor dem Johann-Heermann-Haus. Für den Tag war Regen und Kälte angekündigt, aber so schlimm wurde es dann nicht, zudem gab es im Johann-Heermann-Haus genügend warme Kürbissuppe, Würstchen, heißen Kaffee und Tee und jede Menge Kuchen und Gebäck.

Johann-Heermann-Haus. Leider wird ja am Heiligen Abend 2023 dort der letzte Evangelische Gottesdienst gefeiert werden, da die Predigtstätte nicht zuletzt wegen des Ruhestan-

Presbyter Wolfgang Dzieran hat eine Festschrift mit der Geschichte des Johann-Heermann-Hauses erstellt (siehe auch die Homepage unserer Kirchengemeinde, es gibt auch noch Exemplare z.B. im Gemeindebüro). Am Nachmittag machte er uns allen eine große Freude mit einem Quiz, wo es für jede richtige Antwort





eine Tüte Gummibärchen gab – am Ende lag bei den Geschwistern Gasse, vor allem bei Inge Krappitz ein ganzer Berg!

Es wurde bei dem Fest, zu dem immerhin ca. 60 Leute gekommen waren, viel gelacht und sich viel erinnert. Wieder einmal wurde deutlich,



mit wie viel Herzblut die Gemeinde all die Jahre zusammen gehalten hat und was ihr der regelmäßige Gottesdienst und die Gemeinschaft miteinander an Kraft und Glaubensstärke

für das eigene Leben und das der Kinder und Kindeskinde gegeben hat. Trotz mancher Wehmut, die Gewissheit bleibt: Gottes Reich macht sich nicht fest an Orten und Mauern,



sondern geht mit und wohnt in den Menschen, die an ihn glauben. Gottes Reich ist wie ein Senfkorn, das wächst und größer werden wird als alle anderen Pflanzen!

Vielen Dank allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die dieses schöne und auch ermutigende Fest vorbereitet haben: Wolfgang Dzieran und Gerd Biermann, unserem Küster Frank Brukit, Heiner Strate für das Zelt, den Inhalt (= Bänke und Tische), Frau Sittner und Geli Böhm für die Organisation von Kaffee und Kuchen, dem Posaunenchor und Sonja Ruthemann – und allen für das Mitmachen! Danke!



Wir gehen wieder in die Winterkirche!

Nach den guten Erfahrungen mit dem Umzug der Gottesdienste in das Gemeindezentrum werden wir auch in diesem Jahr wieder die Winterkirche einläuten.

Ab dem 1. Adventssonntag (3.12.) bis zur Karwoche im kommenden Jahr werden alle Gottesdienste im Gemeindezentrum in Bad Lippspringe gefeiert. In Neu-

enbeken finden die Gottesdienste am 1. und 3. Advent statt.

Die Gottesdienste am Heiligen Abend werden, wie gewohnt in der Lippspringer Kirche und dem Johann-Heermann-Haus gefeiert. Für das Johann-Heermann-Haus ist der Heilige Abend der letzte Gottesdienst, der hier gefeiert wird.

MINA & Freunde





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein



Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.



Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

Bibelrätsel: Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem - wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen.

Dann kannst du dein Hand-Portrait mit Acrylfarbe anmalen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Aufsetzung: die Hirten



KONFICAMP 2023

„Muss ich da wirklich hin?“ so die im Vorfeld meist diskutierte Frage in KU und Familien der Konfis.

und der Welt, Sportmöglichkeiten, DIY (das war mal als Basteln bekannt), Casino bankrotto, Disco, Filmnachmittag und dem Rollenspiel „Ritter der Tafelrunde“) waren sich alle einig: nach Hause fahren ist schön – aber das KonfiCamp war richtig großartig!



Weitere Erkenntnisse der Camp-Zeit?

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben Spaß am Singen und können das auch richtig gut. (Allerdings eher

DISCOFIEBER - und alle machen mit!

Entsprechend skeptisch und mit wenig Motivation stiegen die Konfirmandinnen und Konfirmanden am 01. Oktober in den Bus. Ziel war das KonfiCamp. Allein die sechs Teamerinnen (und die Pfarrerin) waren top motiviert und freuten sich auf die gemeinsame Zeit auf der Burg Rothenfels im Spessart.

nicht das Repertoire des Evangelischen Gesangbuchs.)

Es wurden bislang schlummern-de Tanz-Talente entdeckt.

Man kann zeitweise sogar ohne Handys überleben und so andere Jugendliche kennenlernen.

Konfi-Zeit ist cool.

Nach sechs Tagen mit jeder Menge Aktionen (Entdeckungen zu Gott



Junger Wein
gehört in neue
Schläuche.

Markus 2,22

Das Alte hinter sich lassen

„Vorsicht mit dem Geschenkpapier!“ Ältere Generationen kennen den Satz noch. Während der Bescherung unterm Weihnachtsbaum lösten sie das Papier sorgfältig vom Inhalt, ganz vorsichtig, dass bloß kein Riss entsteht. Manche bügelten es sogar und packten es fein säuberlich in eine Kiste. „Nein, das Papier kannst du nicht nehmen, wie sieht das denn aus? Nimm Neues!“ Dieser Satz erklang dann nicht selten, wenn es um das wieder Verpacken ging.

Jesus hat ähnlich reagiert. „Junger Wein gehört in neue Schläuche“, sagt er in einem Gleichnis. Er antwortet damit auf die Frage, warum seine Jünger Essen und Wein trinken und nicht fasten, wie es die Jünger von Johannes tun.

Religionen kennen viele lieb gewordene Traditionen und Rituale.

Regeln, die vertraut geworden sind. Doch mit dem Kommen Jesu in die Welt ist etwas völlig Neues angebrochen. Eine neue Zeit, die dazu aufruft, das Alte hinter sich zu lassen. Und das ist ein Grund zum Feiern.

Der Wein steht in der Bibel für Freude und Fröhlichkeit, er war Bestandteil eines jeden Festes. Eben zu dieser Freude und zur Fröhlichkeit im Glauben lädt Jesus ein.

Auch auf den eigenen Alltag lässt sich das übertragen. Das Alte hinter sich lassen und neu beginnen. Neu auf Menschen zugehen, neu vergeben, neu lieben. Die Möglichkeit umzukehren, eine neue Chance zu bekommen und neu anzufangen - das ist das Geschenk, das Jesus den Menschen gemacht hat.

DETLEF SCHNEIDER

Ökumenische Reise Jordanien



Vom 17. bis 27. September reiste eine Ökumenische Gruppe der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Lippspringe und des Pastoralen Raumes Katholischer Kirchengemeinden An Egge und Lippe mit 33 Teilnehmenden durch Jordanien.

Die Reisenden unter der Leitung der Pastoren Antje Lütkemeier und Georg Kersting lernten die atemberaubende Landschaft wie das Wadi Mujib, die Wüste Wadi Rum und das Tote Meer und die vieltausendjährige Geschichte mit bedeutenden Zeugnissen wie das römisch antike Gerasa (Jerasch), die Nabatäerstadt Petra in den Felsen und die Omayyaden - Wüstenschlösser kennen. In Jordanien wandelt man auch auf Schritt und Tritt auf biblischen Spuren.

Die Erzväter Abraham, Isaak und Jakob durchzogen diese Gegend auf

dem Weg ins gelobte Land, Mose führte das Volk Israel aus Ägypten heraus durch das Land der Edomiter, Moabiter und Ammoniter. Mose blickte vom Berg Nebo ins verheißene Land, Jesus ließ sich von Johannes in Bethanien jenseits des Jordan taufen und zog immer wieder auch durch das Gebiet der Dekapolis.

Unser einheimischer Reiseleiter Atef Sidan brachte uns zudem Land und Leute näher. Diesem Zweck dienten auch die Besuche in besonderen Projekten der Königin Noor-Stiftung. Durch Anfertigung von Schmuck, Textilien und Mosaikarbeiten werden besonders benachteiligte Mädchen und Frauen gefördert. Einen Einblick in das Leben junger Leute in der Hauptstadt Amman verschaffte den Reisenden das Gespräch mit einer einheimischen Verwandten unseres Reiseveranstal-

ters Majed Kharoufeh (Exodus Tours / Bad Lippspringe).

Tägliche Andachten und zwei Gottesdienste, einmal nahe der Taufstelle Jesu und einmal in der Evangelisch-Lutherischen Kirche und ein Besuch in der König-Abdullah-Moschee in Amman rundeten das Programm ab. Es war eine vielschichtige und erlebnisreiche Reise. – Bedrückend nur, dass wenige Tage später im Nachbarland Israel und im Gaza-Streifen ein brutaler Krieg ausgebrochen ist.

Beten wir hier für Frieden und Gerechtigkeit. - Pastor Georg Kersting



Nabatäerstadt Petra



Sonnenuntergang am Toten Meer mit Blick auf Israel /Palästina



Wadi Rum

„Zaubermaschinen“

spenden selbstgestrickte Socken an die
Bahnhofsmission Paderborn.
Mit Liebe gestrickt.



ihren Erfahrungen berichten konnten. Auch von zuhause aus wurde fleißig gestrickt, um die Sammlung zu ergänzen. Die gesammelten Socken wurden an die Bahnhofsmission Paderborn übergeben.

Sabine Bergmaier, Leitung der Bahnhofsmission zeigte sich überwältigt von der großen Anzahl an gestrickten Socken und bedankten sich herzlich bei den ehrenamtlichen Strickerinnen für ihr Engagement. Die gestrickten Socken kommen genau zur richtigen Zeit. Gerade in den kalten Wintermonaten sind warme Socken ein wichtiger

Diese Aktion soll dazu beitragen, bedürftigen Menschen in der Bahnhofsmission Wärme und Geborgenheit zu schenken. Seit mehreren Monaten haben die ehrenamtlichen Strickerinnen aus dem Riemekeviertel mit viel Herzblut und Leidenschaft Socken in verschiedenen Farben und Größen gestrickt.

Dabei wurden Stricktreffen organisiert, bei denen die Teilnehmerinnen sich austauschen und von

Beitrag, um den bedürftigen Menschen in der Bahnhofsmission Wärme zu spenden.

Die Ehrenamtlichen freuten sich, dass ihre Arbeit Früchte getragen hat und bedankten sich bei allen, die die Aktion unterstützt haben.

Es ist bewegend zu sehen, wie eine kleine Geste, wie das Stricken von Socken so viel bewirken kann“, sagt Beate Kruhl, die die „Zaubermaschinen“ gegründet hat.



**Wer gerne mitstricken möchte?
Die ehrenamtliche Strickgruppe ZAUBERMASCHEN
trifft sich jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr
im Pfarrheim St.Georg
(Neuhäuserstr 78 A in 33102 Paderborn)**



Evangelische Öffentliche Bücherei

im Gemeindezentrum der
Ev. Kirche Bad Lippspringe,
Detmolder Str. 173

Öffnungszeiten:

Donnerstag: 15.30 - 17.00 Uhr

Sonntag: 10.30 - 12.00 Uhr

Email: buecherei@evkballi.de



Mit dem Thema „Mut zur Hoffnung“ ruft die Diakonie dazu auf, sich an der diesjährigen Adventsammmlung, vom 18. November bis zum 9. Dezember, zu beteiligen und Hoffnung in die Welt zu bringen.

Die Diakonie steht vor einer akuten Finanzkrise. Aufgrund der politischen Krisen und gesellschaftlichen Veränderungen sind die Einnahmen drastisch gesunken, während die Ausgaben für soziale Projekte weiter steigen.

Die Diakonie leistet einen bedeutenden Beitrag zur Bewältigung sozialer Herausforderungen. In schwierigen Lebenssituationen ist

sie an der Seite der Menschen. Sie bietet Unterstützung bei finanziellen Schwierigkeiten, setzt sich für Kinder und Familien ein und bietet Hilfe für Obdachlose sowie Menschen mit Suchtproblemen.

Die Diakonie im Rheinland, in Westfalen und Lippe ist dafür dringend auf zusätzliche finanzielle Unterstützung angewiesen, um ihre wichtige Arbeit für bedürftige Menschen fortsetzen zu können.

Auch die Arbeit der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. ist auf zusätzliche Gelder angewiesen, um in Zukunft weiterhin schnell reagieren und, je nach Situation der Rats-

chenden, neue Angebote zur Hilfe entwickeln zu können.

Wir benötigen Ihre Spenden, um Menschen aller Altersgruppen in verschiedenen Lebenslagen zu helfen. Auf diese Weise geben wir ihnen Mut und Hoffnung, dass sie in ihrer Not nicht allein gelassen sind.

Die Diakonie als tätige Nächstenliebe ist auf die Solidarität und Unterstützung der Gesellschaft angewiesen, um ihre wichtige Arbeit für benachteiligte Menschen fortsetzen zu können. Jeder Beitrag zählt und macht einen Unterschied für die Menschen.

Helfen Sie mit Ihrer Spende! Zusammen können wir viel bewirken!

Mehr Informationen www.diakonie-pbhx.de

Spendenkonto:

IBAN: DE09 4726 0121
9226 6550 00

Verbund Volksbank OWL

Verwendungszweck:
„Adventssammlung“

Wenn Sie einen Zuwendungsnachweis wünschen, geben Sie bitte außerdem Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Vielen Dank!



Bad Lippspringe

Gottesdienste finden ab dem 1. Advent im Gemeindezentrum statt!

So. 03.12.	1. Advent mit. Hl. Abendmahl	10.15 Uhr	Pfr. Schuchardt
So. 10.12.	2. Advent	10.15 Uhr	Pfrin. Lütke-meier
So. 17.12.	3. Advent	10.15 Uhr	Prädikant Gronwald
So. 24.12.	Heiligabend Christvesper für Familien mit kleinen Kindern in der Reithalle, Senneweg	15.30 Uhr	Pfrin. Lütke-meier
	Jugendgottesdienst in der Reithalle, Senneweg	17.00 Uhr	Pfrin. Lütke-meier
	Christvesper in der Kirche	18.00 Uhr	Pastor Knemeyer
	Christnacht-Gottesdienst in der Kirche	23.00 Uhr	Pfr. Schuchardt
Mo. 25.12.	1. Weihnachtstag	10.15 Uhr	Pastor Knemeyer
Di. 26.12.	2. Weihnachtstag Regional-Gottesdienst, Erlöserkirche, Elsen	10.30 Uhr	Lieder und Texte zur Weihnacht
So. 31.12.	Silvester Jahresschlußgottesdienst	18.00 Uhr	Pfr. Schuchardt
So. 07.01.	1. So. n. Epiphantias	10.15 Uhr	Prädikant Gronwald
So. 14.01.	2. So. n. Epiphantias	10.15 Uhr	Pfr. Schuchardt
So. 21.01.	3. So. n. Epiphantias	10.15 Uhr	Pastor Knemeyer
So. 28.01.	letzter So. n. Epiphantias Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfr. Schuchardt in der Kirche	15.00 Uhr	Pfrin. Lütke-meier
So. 04.02.	Sexagesimae mit Hl. Abendmahl	10.15 Uhr	Pfrin. Lütke-meier
So. 11.02.	Estomihi	10.15 Uhr	Pastor Knemeyer
So. 18.02.	Invocavit mit Hl. Abendmahl	10.15 Uhr	Prädikant Gronwald
So. 25.02.	Reminiscere	10.15 Uhr	Pfrin. Lütke-meier

Neuenbeken

Johann - Heermann - Haus

So. 03.12.	1. Advent	9.00 Uhr	Pfr. Schuchardt
So. 10.12.	kein Gottesdienst		
So. 17.12.	3. Advent	9.00 Uhr	Prädikant Gronwald
So. 24.12.	Heiligabend Christvesper	16.30 Uhr	Pfr. Schuchardt

Kollektenplan

Die Ausgangskollekte der Gottesdienste wird für folgende Zwecke gesammelt:

So. 03.12.	Für Hilfe für Schwangere in Notlagen
So. 10.12.	Für einen vom Presbyterium zu bestimmenden Zweck
So. 17.12.	Für die Familienbildungsstätten
So. 24.12.	Für „Brot für die Welt“
Mo. 25.12.	Für einen vom Kirchenkreis zu bestimmenden Zweck
Di. 26.12.	Für Projekte für Menschen mit Behinderungen
So. 31.12.	Für die kirchliche Umweltarbeit
So. 07.01.	Für einen vom Presbyterium zu bestimmenden Zweck
So. 14.01.	Für den kirchenmusikalischen und theologischen nachwuchs
So. 21.01.	Für einen vom Kirchenkreis zu bestimmenden Zweck
So. 28.01.	Für Projekte mit Arbeitslosen
So. 04.02.	Für suchtkranke Menschen
So. 11.02.	Für Projekte christlicher Friedensdienste
So. 18.02.	Für die Werkstatt Bibel der von Cansteinschen Bibelanstalt in Westfalen
So. 25.02.	Für bedrängte und verfolgte Christen in der Welt

Kollektenergebnisse (Juli - September 2023)

Klingelbeutel (für diakonische Zwecke der Gemeinde) 1.217,90 €

So. 02.07. 210,10 €

So. 09.07. 133,22 €

So. 16.07. 104,49 €

So. 23.07. 112,99 €

So. 30.07. 91,40 €

So. 06.08. 175,61 €

So. 13.08. 99,40 €

So. 20.08. 129,35 €

So. 27.08. 81,92 €

So. 03.09. 201,20 €

So. 10.09. 79,70 €

So. 17.09. 177,40 €

So. 24.09. 147,78 €

Termine

Sa. 09.12. Konfirmanden-Blockunterricht KU 2024 10.00 Uhr

Mi. 13.12. Frauenhilfe-Adventsfeier 15.00 Uhr

Mi. 10.01. Frauenhilfe 15.00 Uhr

Sa. 19.01. 1. Treffen der neuen Konfirmationsgruppe KU 2025

Do. 25.01. Frauenkreis „Der letzte Do“ 19.30 Uhr

So. 28.01. Verabschiedung von Pfr. Schuchardt 15.00 Uhr

Mi. 14.02. Frauenhilfe 15.00 Uhr

So. 18.02. Presbyteriumswahl

Do. 29.02. Frauenkreis „Der letzte Do“ 19.30 Uhr

Langsamer Advent

In diesem Jahr lasse ich mich **nicht hetzen**. Ich gehe **langsam** durch die Stadt und halte Ausschau nach dem **Wunder am Rande**. Plätzchen backe ich höchstens einmal. Um sie später **bewusst zu genießen**. Und auch in meiner Wohnung soll es langsam weihnachtlich werden. Jeden Tag suche ich ein **einzelnes Schmuckstück** aus und gebe ihm einen Platz, an dem es glänzen darf.

TINA WILLMS

Familiennachrichten



Aus rechtlichen Gründen können die Namen im Internet nicht veröffentlicht werden. Diese finden Sie



nur im gedruckten Gemeindebrief, den Sie im



Gemeindezentrum der Ev. Kirchengemeinde Bad Lippspringe, Detmolder Str. 173 erhalten.

MARKUS 2,22

Junger Wein gehört
in **neue** Schläuche. «

Monatsspruch JANUAR 2024

Gruppen, Kreise, Veranstaltungen

Der letzte Do

letzter Donnerstag im Monat 19.30 Uhr
Pfarrerin Antje Lütke-meier, Tel. 66 16

Flötenkreis

1. und 3. Montag im Monat 18.00 Uhr
U. Köhlert-Hanewinkel, Tel. 97 43 11
koehlert-hanewinkel@gmx.de

Frauen-Bibel-Gespräch

3. Mittwoch im Monat 16.30 Uhr
3. Donnerstag im Monat 09.30 Uhr
Suse Anthony, Tel. 93 81 11

Frauenhilfe

2. Mittwoch im Monat 15.00 Uhr
Ursula Johannsen, Tel. 5 35 08

Hospizgruppe im Martinstift

monatlich nach Absprache
Martinstift Tel. 209-938

Teamertreffen

Dienstag 18.00 - 20.00 Uhr
pad-kg-badlippspringe@kkpb.de

Kirchenkaffee

2. Sonntag im Monat nach dem GD
Angelika Böhm, Tel. 5 18 69

Kantorei

Probe Mittwoch 20.00 Uhr
Sonja Ruthemann
Tel. 0 52 51 / 53 93 580
kirchenmusik@sonja-ruthemann.de

Posaunenchor

Probe Donnerstag 19.30 Uhr
Sonja Ruthemann
Tel. 0 52 51 / 53 93 580
kirchenmusik@sonja-ruthemann.de

Pro musica

Dr. Sabine Tytul-Kreibohm, Tel. 79 62
VB Paderborn, IBAN: DE 80 472601
21922 6127400, BIC:DGPBDE3MXXX

„Viele Köche“ - Männer-Kochtreff

Letzter Fr. im Monat -
Anmeldung nötig!
viele-koeche@evkbbali.de

Schuldner - und Insolvenzberatung

der Diakonie Paderborn-Höxter e.V.
2. Mittwoch im Monat
Vor Anmeldung erbeten
Karin Gunia, Tel. 0 52 51 / 54018-43

Flüchtlingsberatung der Diakonie

Dienstag 10 - 11 Uhr

Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung in der
Gerechtigkeit. «

2. TIMOTHEUS 3,16

Monatsspruch FEBRUAR 2024

Adressen

Gemeindebüro / Friedhofsverwaltung

09.00 - 13.00 Uhr (Mo. - Do.)
Martina Meyer, Detmolder Str. 173
Tel. 5 14 14, Fax: 93 35 09
pad-kg-badlipperspringe@kkpb.de

Pfarramt Nord

Pfarrerin Antje Lütke-meier
Hermannstr. 24, Tel. 66 16
antje.luetkemeier@kk-ekvw. de

Pfarramt Süd

Pfarrer Detlev Schuchardt
Friedrichstr. 2, Tel. 58 01
detlev.schuchardt@kk-ekvw. de

Pfarrer i. P.

Björn Knemeyer
Tel. 0151 2725 7636
bjoern.knemeyer@kk-ekvw.de
Instagram@pastorknemeyer

Kantorin

Sonja Ruthemann
Tel. 0 52 51 / 53 93 580
kirchenmusik@sonja-ruthemann.de

Kirchmeister

Heinrich Strate, Josefstr. 12,
Tel. 97 59 40
kirchmeister@evkbali.de

Küster Bad Lipperspringe

Daniel Finkensiep
Schlangen, Tel. 8 22 10
kuester@evkbali.de

Küster Neuenbeken

Frank Brukit
Gobbelinstr. 9, Tel. 14 53

Stiftung Garten Eden

VB Paderborn-Höxter-Detmold
IBAN DE09 4726 0121 9226 6550 00
BIC DGPBDE3MXXX
stiftung@evkbali.de

Ev. Öffentliche Bücherei

So. 10.30 - 12.00 Uhr
Do. 15.30 - 17.00 Uhr
buecherei@evkbali.de

Ev. Kindergarten

Templiner Allee 12, Tel. 60 89
ev.kita.badlipperspringe@kkpb.de

Ev. Martinstift gGmbH

Birgit Heckers
Mühlenflößstr. 19, Tel. 209-0
info@ev-martinstift.de

Internet

www.evkirchebadlipperspringe.de

Bankverbindung

Verbund Volksbank OWL
IBAN DE09 4726 0121 9226 6550 00
BIC DGPBDE3MXXX

Veranstaltungen und Gottesdienste zu Weihnachten und zur Jahreswende

Ev. Kirche Bad Lippspringe

Sonntag, 24.12.2023 - Heiligabend

- 15.30 Uhr Christvesper für Familien
mit kleinen Kindern
in der Reithalle, Senneweg (Pfrin. Lütke-meier)
- 17.00 Uhr Jugendgottesdienst
in der Reithalle, Senneweg (Pfrin. Lütke-meier)
- 18.00 Uhr Christvesper in der Kirche (Pastor Knemeyer)
- 23.00 Uhr Christnacht-Gottesdienst
in der Kirche (Pfr. Schuchardt)

Montag 25.12.2023 - 1. Weihnachtstag

- 10.15 Uhr Festgottesdienst (Pastor Knemeyer)

Dienstag, 26.12.2023 - 2. Weihnachtstag

- 10.30 Uhr Regional-Gottesdienst in der Erlöserkirche, Elsen
Für Mitfahrgelegenheit bitte im Gemeindebüro oder
bei Pfarrerin Lütke-meier oder Pfarrer Schuchardt melden

Sonntag, 31.12.2023 - Silvester

- 18.00 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst (Pfr. Schuchardt)

Johann-Heermann-Haus, Neuenbeken

Sonntag, 24.12.2023 - Heiligabend

- 16.30 Uhr Christvesper (Pfr. Schuchardt)